

Von der Veste oder Schloß Caminata, Kemnat (so Lirer Kemmerling nennet) ist bekandt, daß es in alten Zeiten ein vortrefflicher Sitz der ex Rhætia Curienti entsprossenen Freyherrn von Kemnat gewesen, welches nach der Hand an die Edlen von Benzenau in Bayern, endlich an das Stifft Rempten kommen. Crus. P. II. L. II. C. 6. & P. III. L. II. C. 7. p. 74. Lazius L. VIII. in Genealogia Camerariorum & Dapiferorum Ducatus Suevici. p. 458. Wie ingleichem, daß nach der alten Eintheilung des teutschen Reichs in Quaterniones, der Marschall von Marckdorff, einem Städtlein in Ober Schwaben gegen dem Bodensee zu ohnweit Mersburg gelegen, eines von den vier Erbämtern des Herzogthums Schwaben besessen habe. M. Steinweg in MSCto & Lexic. Hist. Basil. in Supplem. voc. Marckdorff. Die Schencken von Nadrach nennet Crusius Equites auratos, und referiret sie unter die benefactores Parthenonis Leventhalensis nahe bey Buchorn. loc. alleg. p. 74.

Zu End des XI. und im XIIten Absatz erzehlet Lirer die historie vom H. Creutz, wie sich selbiges dem Kayser Constantino in dem Feldzug wider die Ungern des Nachts vor ihm presentiret habe. Die Authores seind zwar disfalls diverler Meinung, die meisten aber behaupten, daß Christus gedachtem Constantino im Schlass erschienen, und ihn ermahnet habe, das Zeichen des Creuzes in seine Fahne setzen zu lassen; womit Lirer in substantia allerdings übereinkommt, quoad circumstantias loci ac temporis aber von demselben abgeheth, doch auch den Bischoff Eusebium anführet, und ihn einen Priester nennet, der Constantino das H. Creutz erkläret habe. Wie dann nach Inhalt des XIIIten Absatzes nicht minder gewiß, daß Helena Constantini Mutter um das Jahr 326. die H. Verther besucht, und auf dem Berg Caluaria das Creutz Christi und die 3. Nägel gefunden, auch viele Kirchen daselbst erbauet habe.

Herentgegen scheunet die Historie des XIVten Abschnitts von der sälligen Clareta, von dem Emerio, von dem Heiligenberg, dasigen Heiligthümern und Wunderwercken ꝛc. eine pure Mähr und legende zu seyn; dazumahl die von den interpolatoribus Lireri wiewohl durcheinander und ohne einigen Unterschied der Zeit mit eingemischte neuere Geschichten immediate darauf den Anfang nehmen. Dahin gehört vorzüglich die in dem XVten Absatz eingeschaltete Begebenheit der von dem Graf Hartman von Dillingen an seinem Schwächer Egidio von Kelmünz verübten Mordthat, und des von der Kelmünzischen Tochter Wilburgis darüberhin gestiftet und neuerbauten Closters Söflingen, als womit die interpolatores einen anachronismum von mehr als anderthalb hundert Jahren begangen, weil sie vorgeben, daß solches parricidium und die darauf erfolgte Söflingische fundation unter der Regierung Kayser Sigismundi geschehen, und der von Dillingen von diesem Kayser solcher That halber bestraffet worden seye, wie er es verdienet habe; da doch bekandt, daß Kayser Sigismund erst im XVten Seculo, nemlich A. 1410. zum Kayser erwehlet, und A.